

# Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **80 (1989)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

beträgt der Spannungsbereich in der Schweiz und in zahlreichen europäischen Ländern 220 Volt, mit einer Toleranz von plus/minus 10 Prozent. Diese Norm entspricht einem tolerierbaren Spannungsbereich von zwischen 198 Volt bis 242 Volt, wobei der durchschnittliche Wert bei 227 Volt liegt. Das genaue Festlegen der Bandbreite der Netzspannung ist insofern entscheidend für den sicheren Betrieb von elektrischen Geräten, als je nach Entfernung des Strombezügers von der nächsten Einspeisung (Transformatorstation), die Spannung im Netz bis zu den erwähnten Bandbreiten ab- bzw. zunehmen kann.

Die Erhöhung der Netzspannung auf 230 Volt wird allenfalls einen Einfluss auf die Lebensdauer der Apparate und speziell auf die *Standardglühlampen* haben. So sinkt bei einer zehnprozentigen Überspannung die normale Lebensdauer einer Glühbirne von etwa 1000 Betriebsstunden um die Hälfte auf rund 500 Betriebsstunden. Bei einer zwanzigprozentigen Überspannung fällt die Lebensdauer auf etwa 250 Betriebsstunden. Es sind allerdings bereits heute Glühbirnen auf dem Markt, die auf eine Nennspannung von 230 Volt ausgelegt sind. Auf die *Fluoreszenzlampen*, *Sparlampen* usw. (z.B. Neonröhren) hat die Erhöhung der Netzspannung einen wesentlich geringeren Einfluss, wenn man davon absieht, dass die Lampen heller leuchten und dadurch etwas mehr elektrische Energie verbrauchen. Ebenfalls kaum betroffen sind moderne Elektogeräte, die mit einem Thermostaten ausgerüstet sind. So wird beispielsweise ein Bügeleisen bei einer höheren Spannung einfach schneller warm und schaltet entsprechend früher aus. Für elektrische Haushaltgeräte ohne Thermostat (Staubsauger, Mixer usw.) sind die Folgen der Spannungserhöhung ebenfalls zu vernachlässigen, da diese Geräte wohl oft, jedoch nur für eine relativ kurze Zeitdauer in Betrieb stehen. Es werden sich also aus der internationalen Vereinheitlichung der Spannung keine grossen Nachteile für den Konsumenten ergeben, zumal die Gerätehersteller genügend Zeit haben werden, sich auf die neue Norm auszurichten. Der grosse Vorteil an der Vereinheitlichung der Spannungsebene liegt vor allem darin, dass sich sowohl die Konsumenten als auch die Produzenten mit ihren Geräten ungehindert in verschiedenen Ländern oder auf verschiedenen Märkten bewegen können. Dem Konsumenten wird empfohlen, in Zukunft beim Kauf von neuen Elektogeräten vermehrt auf das Typenschild zu achten, auf dem die jeweilige Betriebsspannung angegeben ist.

qui correspond à une tension de réseau de 198 volts au minimum et 242 volts au maximum; la valeur moyenne étant dans ce cas de 227 volts. La tension nominale devra, d'ici à l'an 2003, être située entre 207 et 244 volts, et dès l'an 2003, entre 207 et 253 volts. La fixation exacte d'une marge de tolérance est décisive pour le bon fonctionnement de certains appareils électriques dans la mesure où la tension diminue en fonction de la distance qui sépare le consommateur d'électricité de la station de transformation la plus proche.

L'élévation de la tension de réseau nominale à 230 volts pourra influencer la durée de vie des appareils électriques, et plus particulièrement celle des *lampes à incandescence standard*. C'est ainsi que pour une surtension constante de dix pour cent, la durée de vie d'une ampoule à incandescence, qui est normalement d'environ 1000 heures, diminue de 50 pour cent pour passer à quelque 500 heures. Pour une surtension continue de 20 pour cent, la durée de vie tombe à près de 250 heures. Il existe toutefois déjà sur le marché des lampes à incandescence avec une tension nominale de 230 volts. Si on laisse de côté le fait que les lampes éclairent mieux et consomment donc une quantité légèrement plus élevée d'électricité, la hausse de la tension de réseau n'a que peu d'influence sur les *lampes à fluorescence*, *lampes économiques* ou autres (p.ex. tubes néon). Il en va de même pour des appareils électriques modernes équipés d'un thermostat, qui, eux aussi, ne sont guère concernés. C'est ainsi, à titre d'exemple, qu'un fer à repasser devient plus vite chaud avec une tension élevée et se déclenche en conséquence plus rapidement. L'élévation de la tension n'aura pas non plus de conséquences pour des appareils électroménagers sans thermostat tels que, entre autres, les aspirateurs, les mixeurs. En effet, bien qu'étant souvent utilisés, ces appareils ne restent toutefois enclenchés que durant une période relativement courte. L'unification internationale n'aura donc pas de conséquences graves pour le consommateur, et ceci d'autant plus que les fabricants d'appareils électriques disposeront de suffisamment de temps pour adapter leur production à la nouvelle norme. Le grand avantage de cette unification internationale se trouve avant tout dans le fait que non seulement les consommateurs, mais aussi les fabricants pourront utiliser leurs appareils électriques dans divers pays ou les lancer sur divers marchés. Il est recommandé au consommateur de faire mieux attention à la plaque mentionnant le voltage à l'avenir, c. à d. au moment d'acheter des appareils électriques.

## Öffentlichkeitsarbeit Relations publiques

### «Heb au em Strom Sorg» - eine Wanderausstellung der EKZ

Unter dem Motto «Heb au em Strom Sorg» steht eine informative Wanderausstellung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ), welche das Stromsparen zum Thema hat. Mit Tips zum sinnvollen Einsatz des Stroms im Haushalt sowie am Arbeitsplatz wollen die EKZ den Stromkonsumenten anregen, bewusster mit dieser Energie umzugehen. Die Ausstellung will nicht mit dem erhobenen Drophinger missionieren, sondern sie appelliert an die Selbstverantwortung des einzelnen Stromkonsumenten.

Die Ausstellung enthält Hinweise, wie man sich die neuesten Erkenntnisse in der Elektrotechnik beim Stromsparen zunutze machen kann. Verschiedene Vorträge, z.B. «Stromsparen im Haushalt», «Stromsparen bei der Beleuchtung», «Die Wärmepumpe», «Der Umgang mit dem Mikrowellengerät» sollen dem Konsumenten einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten des Energie-

### «Heb au em Strom Sorg» - exposition mobile des EKZ

Les entreprises d'électricité du canton de Zurich (EKZ) ont réalisé une exposition informative ambulante intitulée «Heb au em Strom Sorg» (veille aussi de l'électricité), ayant pour thème les économies d'électricité. Les EKZ désirent, à l'aide de renseignements sur une utilisation judicieuse d'électricité dans les ménages et au lieu de travail, motiver les consommateurs d'électricité à mieux employer cette énergie. L'objectif de l'exposition n'est toutefois pas de sermonner, le doigt en l'air, mais d'en appeler à la responsabilité personnelle de chaque consommateur d'électricité.

L'exposition renseigne sur la manière de profiter des dernières connaissances acquises dans le domaine de la technique électrique, notamment en ce qui concerne les économies d'électricité. Divers exposés, à savoir «Stromsparen im Haushalt» (Les économies d'électricité domestiques), «Stromsparen bei der Beleuchtung»

sparen gebeten. Auf Wunsch werden Führungen durch Fachpersonal organisiert, welche sich besonders für Schulklassen eignen.

Im Rahmen der Ausstellung bieten die EKZ den Besuchern die Möglichkeit an, den Stromverbrauch ihres Haushalts ausdrucken zu lassen. Den Besitzern von Wärmepumpen wird das Angebot gemacht, gratis die Steuerung kontrollieren und sich beraten zu lassen.

Schliesslich besteht auch die Möglichkeit, ein Elektroauto der Marke Larel probezufahren.

Die Ausstellung war bzw. ist noch an den folgenden Orten zu Gast:

25.-31. Januar	Gewerbeschule Amt und Limmattal, Dietikon
2.- 4. März	Restaurant «Chrebsbach», Seuzach
9.-11. März	Schulhaus Breite, Turbenthal
16.-18. März	Gemeindesaal Kasino, Affoltern a.A.
13.-15. April	Restaurant «Löwen», Andelfingen
20.-22. April	Gasthof «Hirschen», Hinwil
27.-29. April	Restaurant «Thalwilerhof», Thalwil
1.- 3. Juni	Stadthalle, Bülach
15.-17. Juni	Restaurant «Sunne», Adliswil
22.-24. Juni	Mehrzweckpavillon Watt, Effretikon

Ps

(Les économies d'électricité liées à l'éclairage), «Die Wärmepumpe» (La pompe à chaleur), «Der Umgang mit dem Mikrowellengerät» (Utilisation du four à micro-ondes) doivent permettre au consommateur de découvrir les nombreuses possibilités d'économiser l'énergie électrique. Des visites guidées se prêtant particulièrement à des classes d'écoles, sont organisées sur demande.

Les visiteurs peuvent, dans le cadre de l'exposition des EKZ, se renseigner sur leur consommation d'électricité domestique. Il est de plus proposé aux détenteurs d'une pompe à chaleur de faire contrôler gratuitement la commande de leur appareil et de profiter du service de conseils en énergie.

Les visiteurs ont enfin aussi la possibilité de faire un parcours d'essai avec une voiture électrique de la marque «Larel».

L'exposition a déjà eu lieu, ou aura lieu aux endroits suivants:

25 au 31 janvier	Gewerbeschule Amt und Limmattal, Dietikon
2 au 4 mars	Restaurant «Chrebsbach», Seuzach
9 au 11 mars	Schulhaus Breite, Turbenthal
16 au 18 mars	Gemeindesaal Kasino, Affoltern a.A.
13 au 15 avril	Restaurant «Löwen», Andelfingen
20 au 22 avril	Gasthof «Hirschen», Hinwil
27 au 29 avril	Restaurant «Thalwilerhof», Thalwil
1 au 3 juin	Stadthalle, Bülach
15 au 17 juin	Restaurant «Sunne», Adliswil
22 au 24 juin	Mehrzweckpavillon Watt, Effretikon

Ps

## Aktives Sich-Bemühen...

«Öffentlichkeitsarbeit (das heisst: aktives Sich-Bemühen um Verständnis und Zustimmung in der eigenen Mitwelt) ist damit zu einer Notwendigkeit im ganzen Bereich der Energieversorgung geworden.» Dies ist nicht eine kürzlich gemachte Aussage oder so eben formulierte Zielsetzung, sondern ein Zitat aus dem Vorwort des 1977 herausgegebenen Leitfadens für die Öffentlichkeitsarbeit des Elektrizitätswerks. Diese Publikation – sie entsprang der damals für die Elektrizitätswirtschaft noch ungewohnten Situation, im Rampenlicht zu stehen – war die erste einer Reihe von Schriften zu Themen aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Anregungen, Stoff und Hilfestellung für diese Publikationen erhielt die VSE-Informationsstelle immer wieder von engagierten Exponenten der Werke und anlässlich von PR-Seminaren.

Im Winter 1975/76 wurde mit 17 regionalen Informationstagungen in deutscher, französischer und italienischer Sprache der Grundstein für die verbandsinterne Schulung für Öffentlichkeitsarbeit gelegt. In der Folge wurden von der Informationsstelle zu mehr als 20 verschiedenen Themen entsprechende Kurse angeboten, u.a. über interne Information, Schulkontaktpflege, Pressearbeit, Radio/Fernsehen, Rhetorik/Dialektik usw. In nahezu 200 Seminaren hatten 3300 Teilnehmer seither Gelegenheit, sich Kenntnisse auf dem Gebiet der Public Relations anzueignen und diese zu vertiefen. Bei all diesen Kursen wurden nicht nur Mittel, Wege und Techniken der Öffentlichkeitsarbeit aufgezeigt; wesentliches Element war die Motivation für aktive Informationsarbeit im EW-Umfeld und für den Dialog mit dem Bürger und Stromkunden. Gerade in einer Zeit, wo uns Erhaltung von Akzeptanz und Verständnis grösste Anliegen sind, hat glaubwürdiges und kommunikatives Verhalten nach wie vor zentrale Bedeutung.

Im laufenden Jahr stehen folgende Seminarreihen auf dem Programmangebot für die VSE-Mitgliedwerke: «Argumentation», «Lokalradio», «Dialog mit Kernkraftwerk-Besuchern», «Medienarbeit (TV/Radio)» und «Rhetorik/Dialektik».

Ho

## Relations publiques

«C'est ainsi que tous les milieux qui contribuent à l'approvisionnement en énergie se sont rendus compte de la nécessité de pratiquer des relations publiques (une expression qui désigne l'ensemble des activités ayant pour but de s'assurer la compréhension et l'approbation de son entourage).» Ceci n'est pas une déclaration faite récemment ou un objectif venant d'être formulé, mais une citation tirée de l'avant-propos du «Petit guide pratique pour les relations publiques de l'entreprise d'électricité» publié en 1977. Ce petit guide – né d'une situation à ce moment-là encore inhabituelle pour l'économie électrique, à savoir le fait d'être en permanence sous les feux des projecteurs de l'opinion publique – a été le premier document d'une série de publications consacrées à des thèmes du domaine des «relations publiques». Le Service de l'information de l'UCS a régulièrement reçu des idées et des suggestions pratiques de collaborateurs engagés dans les entreprises, et lors de séminaires RP.

La première pierre de la formation interne de personnes chargées des relations publiques a été posée en hiver 1975/76, avec 17 réunions d'information régionales réalisées en français, allemand et italien. Le Service de l'information a par la suite proposé des cours sur quelque 20 thèmes différents, à savoir sur l'information interne, les contacts avec les écoles, le travail de presse, la radio et la télévision, la rhétorique et la dialectique, entre autres. Quelque 3300 participants ont depuis lors eu l'occasion d'acquérir ou d'approfondir leurs connaissances sur les relations publiques. L'objectif des divers cours n'était pas uniquement de montrer les moyens et techniques des «relations publiques», mais aussi d'activer le travail d'information dans l'entreprise électrique et son environnement en cherchant le dialogue avec le citoyen, consommateur d'électricité. A un moment où le maintien de l'acceptation et de la compréhension nous préoccupe vivement, une attitude positive et ouverte continue d'être d'une importance capitale.

Les entreprises membres de l'UCS pourront suivre en 1989 les séminaires suivants, à savoir «Argumentation», «La société d'électricité et la radio régionale», «Dialogue avec les visiteurs de centrale nucléaire», «Le travail médiatique (télévision/radio)», «Réthorique/Dialectique».

Ho

## Im Schatten des Kirchturms...

Für Zeitungsleser und Radiohörer hat das, was im Schatten des Turmes ihrer Dorfkirche passiert, wieder einen viel höheren Stellenwert. Diesem Interesse für Information über das Geschehen und aktuelle Themen aus dem regionalen und lokalen Bereich tragen die Medien Rechnung. Die fortschreitende Regionalisierung der Print- und insbesondere elektronischen Medien bedeutet auch für das Elektrizitätswerk eine grosse Chance für aktive Kommunikation mit seinen Kunden.

Nach Seminaren zum Thema «Pressearbeit» in den vergangenen Jahren hat die VSE-Informationsstelle letztes Jahr nun auch Kurse «Elektrizitätswerk und Radio regional/lokal» durchgeführt. In drei deutsch- und zwei französischsprachigen Seminaren konnten über 60 Teilnehmer Radiostudio-Atmosphäre schnuppern und unter kundiger Leitung Statement und Interview üben. Diese praktischen Übungen wurden ergänzt durch Referate über Bedeutung, Ziele und Eigenheiten des Mediums Radio. EW-Vertreter berichteten über Möglichkeiten und Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit dem Lokalradio. Grösstenteils mit Erstaunen haben die Seminarteilnehmer zur Kenntnis genommen, dass insgesamt schon nahezu 40 Lokalradios in der Schweiz auf Sendung sind; allerdings mit sehr unterschiedlicher «Couleur», Qualität und Sendekonzept. Ho



## A l'ombre du clocher...

Certains lecteurs de journaux et auditeurs de radio accordent à nouveau plus d'importance à ce qui se passe à l'ombre du clocher de leur village. Les médias tiennent compte de cet intérêt porté à l'information sur des événements et des thèmes actuels tant régionaux que locaux. La régionalisation croissante de la presse écrite, et en partie des médias électroniques, représente pour l'entreprise d'électricité un atout important lui permettant de communiquer activement avec ses clients.

Après avoir réalisé ces dernières années divers séminaires consacrés aux «relations avec la presse», le Service de l'information de l'UCS a proposé en 1988 des cours intitulés «La société d'électricité et la radio locale». Lors des cinq séminaires - dont trois donnés en allemand et deux en français - quelque 60 participants ont pu vivre l'atmosphère d'un studio de radio et s'exercer, sous la conduite compétente d'un professionnel de la radio, à présenter une déclaration ou ré-

pondre à un interview. Ces exercices pratiques ont été complétés par des exposés traitant l'importance, les objectifs et les particularités du média qu'est la radio. Des représentants d'entreprises d'électricité ont parlé des possibilités offertes et des expériences faites lors de leur collaboration avec la radio locale. Les participants du séminaire ont appris, pour la plupart avec étonnement, que, dans l'ensemble, près de 40 radios locales diffusent leurs émissions en Suisse, à relever toutefois que la qualité et le concept des émissions varient fortement d'une radio à l'autre. Ho

# Aus Mitgliedwerken Informations des membres de l'UCS

## Communication locale

*Le texte ci-après informe de la manière dont les distributeurs d'électricité du canton de Vaud règlent l'application des prescriptions concernant la mise à terre du conducteur PEN par électrode de terre de fondation et l'établissement des liaisons équipotentielle à l'intérieur des bâtiments.*

La pratique qui tend à sa généraliser d'établir des conduites d'eau en matière plastique et la pose de tuyaux en éternit ou en fonte avec enveloppe de polyéthylène ne permettra plus d'utiliser le réseau d'eau pour la mise à terre des installations électriques et des éventuelles installations de protection contre la foudre.

En outre, de nouvelles dispositions ont été introduites dans la législation fédérale sur les installations électriques, d'une part pour remédier à cette situation et, d'autre part, pour améliorer les mesures de protection actuellement en vigueur.

Les nouvelles dispositions sont:

- mise à la terre de l'installation électrique dans chaque bâtiment (mise à la terre du conducteur PEN à l'introduction dans chaque bâtiment);

- établissement de liaisons équipotentielles à l'intérieur du bâtiment, c'est-à-dire l'interconnexion multiple de toutes les parties conductrices tangibles et étendues du bâtiment qui ne sont pas sous tension en régime normal (tuyauteries diverses, charpentes et ferrures, gaines métalliques, etc.).

En conséquence, tous les nouveaux bâtiments mis à l'enquête publique dans le canton de Vaud dès le 1er mars 1989 devront désormais comporter une électrode de terre de fondation.

Cette électrode peut être réalisée de deux manières:

- soit en utilisant le ferrailage des fondations en béton,
- soit en utilisant un conducteur spécial en acier posé dans les fondations en béton.

Le ferrailage des fondations (fers à béton) est la solution prioritaire. En cas d'impossibilité d'une telle réalisation, d'autres électrodes peuvent être envisagées moyennant entente avec le distributeur d'électricité.

Les détails d'exécution de ces types d'électrodes sont contenus dans le document de l'ASE 4113 qui s'intitule «Utilisation d'électrodes de terre de fondations en tant qu'électrodes de terre dans les installations électriques intérieures».